Inventar Ortsbildschutzgebiete (nach Art. 118-120 PBG)

Anhang zum Schutzinventar, erlassen am 31.08.22, genehmigt am 11.05.23, in Kraft gesetzt per 01.09.23

Ortsbildschutzgebiet	**Objekt-Nr.** OSA 10	**SV-Nr.**
Weststrasse - Gallusstrasse	**Versicherungs-Nr.**	**Parzellen-Nr.**

Bestehender formeller Schutz / Schutzentscheid
–

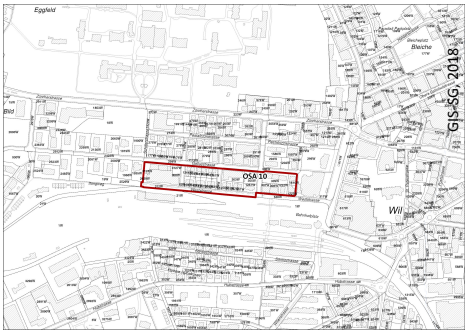
Einstufung

- ☐ Lokal
- ☐ Kantonal
- ☒ National

Weitere Inventare

- ☐ Schützenswerte Industriebauten
- ☒ ISOS Inventar national
- ☐ KGS Inventar
- ☐ Inventar Gartendenkmäler

ISOS = Bundesinventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung
KGS = Schweizerisches Inventar der Kulturgüter von nationaler (und regionaler) Bedeutung



Bautyp

Bauzeit 1933/34

Architekt

Bauherr

Würdigung

Es handelt sich um eine einheitliche Baugruppe von insgesamt acht Doppel-Einfamilienhäusern nach einem Entwurf von Paul Truniger mit grösstenteils intakter Garten- und Vorgartensituation, die stilistisch der Neuen Sachlichkeit zuzuordnen sind. Sie sind ein frühes Beispiel der seit 1929 am Lehrstuhl für Architektur an der ETH von Otto Salvisberg propagierten Architektur in Wil. Die Dachaufbauten in neobarocker Form sind noch Reminiszenzen an den Jugendstil.

Weststrasse, Blick an die Häuser der südlichsten Reihe.

Hofräume zwischen den Reihen.

Schutzziele

OSA (= Substanzschutz).

Das Schutzziel gibt ausgehend von der Beurteilung der Schutzwürdigkeit nach Art. 115 lit. g Hinweise auf den möglichen Schutzumfang. Das auf dem Inventarblatt ausformulierte Schutzziel stellt keine abschliessende Schutzumfangsbestimmung im Sinn von Art 119 lit. b dar. Schutzwürdigkeit und detaillierter Schutzumfang sind in jedem Fall im Rahmen eines Verfahrens nach Art. 121 PBG zu klären.

Baubeschreibung

Im Wohnquartier nördlich der Bahngleise folgen die ersten Häuser aus den ersten zwei Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts noch dem Historismus und Heimatstil. An der Weststrasse befindet sich das voluminöse Geschäftshaus Divina mit dazugehörender Stickereifabrik von 1909. Das gesamte Westquartier ist geprägt durch ein Strassenraster und dessen Bebauung in offener Bauweise.

Die acht Bauten des Ortsbildschutzgebiets zeichnen sich durch eine nüchterne (sachliche) Architektur aus, welche ohne jeglichen Zierrat auskommt. Im Unterschied zur avantgardistischen Moderne sind die Häuser jedoch in ihrer Grundform der Tradition verpflichet (Kubatur, Dachform, Fenstereinfassungen).

Das Ortsbildschutzgebiet umfasst die acht Doppel-Einfamilienhäuser zwischen Gallus- und Weststrasse sowie zwischen Hadwig- und Winkelriedstrasse. Diese als Wohnkolonie erbaute Wohnsiedlung zeichnet sich durch eine sachliche, strenge Architektur sowie durch grosszügige Gärten und Vorgärten aus.

Bau- und Nutzungsgeschichte

Die Erschliessung des Gebiets zwischen dem Bahnhof und der Zürcherstrasse begann mit dem Bau des Alleeschulhauses 1905. Um dieselbe Zeit wurden die rechtwinklig zueinander stehenden Strassen angelegt, ganz im Geiste der Stadtplanung des 19. Jahrhunderts. In den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts wurden die Häuser entlang der Gallus- und Pestalozzistrasse erstellt sowie die Stickereifabrik Divina (1909, Inv. Nr. 47) erbaut.

1933/34 folgte auf dem noch leerstehenden Geviert zwischen der Divina und dem Gebäude der Freien Evangelischen Gemeinde (Inv. Nr. 187) die Ausführung einer dieser als Wohnkolonie konzipierten Doppel-EFH-Siedlung mit acht Bauten, welche dieses Ortsbildschutzgebiet umfasst.

Die Baugruppe gehört zu den am besten dokumentierten Wohnsiedlungen der Stadt Wil. In der Dokumentation zum Bau der Siedlung erscheint einmal mehr Paul Truniger als Präsident des Komitees und der Bauleitung sowie als Architekt, zusammen mit seinem Sohn Paul jun.

Literatur/Quellen (vgl. Literaturliste)

ISOS, Gemeinde Wil, 3. Fassung 2011.
Dokumentation Wohnkolonie Weststrasse, Stadtarchiv Wil.

Foto: © Michael Haug 2022, Winterthur

Verfasser: IBID, Winterthur